

Zweites Kapitel.

Von der horizontalen Gestalt der Landflächen.

§. 4. Nord- und Süd-Enden des Landes.

Der Umriß der Kontinente und Inseln wird durch die Gestalt der ozeanischen Flächen nothwendig bedingt. Daher sind die dem eingeschlossenen arktischen Ozean zugewandten Nord-Gestade der Erdtheile breit und massig, ohne bedeutende Busenbildungen. Die Süd-Seiten dagegen erscheinen in Form allmählig schmaler werdender Spitzen. Dies ist charakteristisch für alle Landformen. Süd-Amerika und Afrika zeigen diese Erscheinung im Großen; bei Asien, bei Europa spricht sie sich aus durch wiederholtes Vorkommen im Kleinen. Selbst die bedeutendsten der übrigen nicht den Süd-Küsten zugehörigen Halbinseln Asiens, Europa's, Nord-Amerika's sind südwärts ausgestreckt, und endigen mit allmählig schmaler werdenden Süd-Spitzen, so Florida, Kalifornien, Alaska, Kamtschatka &c. Dies bedingt das vielfältige Vorkommen nordwärts eingespülter Busen und Binnenmeere, und in der That ist die große Mehrzahl der Ozean-Glieder südwärts geöffnet, nordwärts umschlossen; so das Purpurmeer, Behrings-, Amurische, gelbe Meer, der bengalische, persische, arabische Busen, das adriatische, baltische Meer u. a. — Häufig haben die südlichen Land-Enden der Erde noch eine maritime Verlängerung durch einzelne Inseln oder durch Inselreihen erhalten, welche ihren schmalen Süd-Spitzen gegenüber liegen, oder in der Verlängerung derselben sich fortsetzen; so Feuerland, Ceilon, Van Diemens-Insel, die Sunda-Reihe, die Kurilen- und Aleuten-Kette, Sicilien, die dänischen Inseln, die Antillen-Reihe &c.

§. 5. Ost- und West-Gestade der Erde.

Die West-Gestade der alten Welt übertreffen ihre Ost-Gestade an Entwicklung, Busen- und Glieder-Reichthum; bei dem amerikanischen Kontinent ist es umgekehrt, so daß sich also am atlantischen Ozean die gestaltreicheren, am großen die unentwickelteren Küstenformen beider Kontinente gegenüber liegen. Die West-Gestade beider Welten sind aber,